Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Stadt Chur, hrsg. vom Stadtarchiv Chur

- Band 1: Ulf Wendler, Chur in Klafter und Schuh – Der Kartograph Peter Hemmi (1789–1852) und sein Werk, Chur 2008
- Band 2: Ulf Wendler, Chur 1893 – Glanz und Dreck einer Alpenstadt im Industriezeitalter, Chur 2010
- Band 3: Ulf Wendler, Schulpalast und Lebensraum – Das Quaderschulhaus im Wandel, Chur 2014

St. Martinskirche: Glasgemälde von Augusto Giacometti (1877–1947).
(Bild: Walter Schmid)

Umschlagseite hinten:
Brunnenplastik des Churer Bildhauers Robert Ralston auf dem Vorplatz der Comanderkirche.
(Bild: Walter Schmid)

Die Geschichte des christlichen Glaubens in Chur ist lang und ereignisreich. Kirchlich organisiertes Christentum gab es in der Stadt bereits seit der Spätantike, und im Laufe von einem Jahrtausend erlangte die mittelalterliche Kirche grosse Macht. Doch mit der Zeit wuchs zunehmend die Unzufriedenheit mit der Institution und ihren Vertretern. 1523 kam es in Chur zum Wandel. Durch Johannes Comander gelangte ein neuer Geist des Aufbruchs in die Stadt und die Drei Bünde. In kurzer Zeit fand eine umfassende Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse statt. Die Reformation gab viele Impulse, die bis heute fortwirken.

500 Jahre Reformation in Chur – das ist eine lange und wechselhafte Geschichte mit viel Licht, aber auch manchen Schatten. In den Jahrhunderten wurde um den richtigen Weg zu Gott gerungen. Dieses Buch beschreibt die Entwicklung der reformierten Kirche in Chur auf dem Weg in die Zukunft.

ISBN 978-3-907095-58-4

Somedia Buchverlag
ISBN 978-3-907095-58-4

Reformierte Kirche Chur

COMANDER 2023.CH

Reformation

Ulf Wendler (Hrsg.)

Glaube und Bewährung

500 Jahre Reformation in Chur 1523–2023

Stadtarchiv Chur
Band 4

Stadtarchiv Chur
Reformierte Kirche Chur

Umschlagseite vorne:
Die Stadt Chur auf einem Holzschnitt von Sebastian Münster 1550
(StadtAC, G I/1.0004.591)

UG_Reformiert_Chur.indd 1

28.11.22 08:39

Glaube und Bewährung

500 Jahre Reformation
in Chur 1523–2023

IH_Reformiert_Chur.indd 1 28.11.22 09:49

Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Stadt Chur

Band 4

Herausgegeben im Auftrag des Stadtarchivs Chur und der Reformierten Kirche Chur

IH_Reformiert_Chur.indd 2 28.11.22 09:49

Glaube und Bewährung

500 Jahre Reformation
in Chur 1523–2023

Herausgegeben von
Ulf Wendler

für das Stadtarchiv Chur und die Reformierte Kirche Chur

mit Beiträgen von

Georg Jäger, Jan-Andrea Bernhard, Ulf Wendler, Martin A. Senn und Sabine-Claudia Nold

sowie

von Ivana Bendik, Mia Lu Albertin, Vito Atzmüller, Jaspar Bischof, Tim Fritschi, Cesaria Gianoli, Nando Krättli, Janice Ellen Luck, Anna Merlo, Valerio Mettler, Zoë Patigler, Gian von Wyl

Stadtarchiv Chur
2023

IH_Reformiert_Chur.indd 3 28.11.22 09:49

Dank

Die Reformierte Kirche Chur dankt der Kulturförderung des Kantons Graubünden und der Stadt Chur sowie den Gönnern, Partnern und Unterstützern.

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura
SWISSLOS

Stadt Chur

Die Bürgergemeinde.
Für Chur und dich.

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Graubünden reformiert
Grischun refurmà
Grigioni riformato

Graubündner
Kantonalbank

VISCHNAUNCA
ILANZGLION
GEMEINDE

somedia
BUCHVERLAG

Legat Nachlass Margaritta Anderes-Brunold
Schweizerische Reformationsstiftung
Stiftung Jacques Bischofberger, Chur
Stiftung Lienhard-Hunger
Stiftung Dr. Valentin Malamoud
Stiftung Stavros S. Niarchos, Chur

Herausgeber:	Stadtarchiv Chur und die Reformierte Kirche Chur
Redaktion und Konzept:	Ulf Wendler
Gestaltung:	Somedia Production AG, Ennenda
Druck:	VVA (Schweiz) GmbH
Buchbindearbeit:	KLOTZ Buchbinderei GmbH
© Stadtarchiv Chur 2023	ISBN 978-3-9523435-3-1
Somedia Buchverlag	ISBN 978-3-907095-58-4 www.somedia-buchverlag.ch info.buchverlag@somedia.ch

graubünden BOOKS

IH_Reformiert_Chur.indd 4 28.11.22 11:53

Inhaltsverzeichnis

Vorworte 7

Grusswort des Stadtpräsidenten (Urs Marti) 7
Geleitwort des Präsidenten der Reformierten Kirche Chur (Curdin Mark) 9
Eine Reise zu Gott (Ivana Bendik) 11

1 Einleitung: Die Reformation in Chur und ihre Auswirkungen auf die Drei Bünde (Georg Jäger) 14

2 Chur als reformierte Stadt Graubündens – eine wechselvolle Geschichte im Kampf um die Vormachtstellung im reformierten Bünden (Jan-Andrea Bernhard) 26

2.1 Einleitung 27
2.2 Chur, die Churer Pfarrer und die Drei Bünde bis zum Tode Comanders (1557) 28
2.3 Traum und Realität des reformierten Churs (1560–1700) 34
2.4 «Das Blatt wendet sich» oder: Reformierte Häuser, Familien und Feste in Chur (1700–1840) 41
2.5 Schlussbemerkung 49
2.6 Anmerkungen 49

3 Die Geschichte der reformierten Kirche in Chur bis 1874 (Ulf Wendler) 56

3.1 Einleitung 57

3.2 Chur am Vorabend der Reformation 57
3.2.1 Chur und das Christentum im Mittelalter 57
3.2.2 Chur um 1500 62
3.3 Die Reformation 63
3.3.1 Reformbedarf 63
3.3.2 Die frühreformatorische Bewegung 1517–1522 67
3.3.3 Comander 1523–1526 68
3.3.4 Die Vollendung der Reformation nach 1526 72

3.4 Die Konfessionalisierung in der zweiten Hälfte des 16. und im 17. Jahrhundert 77
3.4.1 Konfessionalisierung 77
3.4.2 Gegenreformation 80

3.5 Die Entwicklungen im 18. und 19. Jahrhundert 92
3.5.1 Orthodoxie und Pietismus 92
3.5.2 Die Kirche im 19. Jahrhundert 97
3.5.3 Kirchliche Richtungen 100

3.6 Schlussbemerkung 108

3.7 Anmerkungen 110

4 Von der Gründung der Kirchgemeinde bis heute 1875–2023 (Martin A. Senn) 120

4.1 Aufbruch in die Moderne 121
4.1.1 Gründung der neuen Kirchgemeinde 121
4.1.2 Wem gehören die Kirchen? 122
4.1.3 Die ersten Churer Boomjahre 123
4.1.4 Die kirchlichen Richtungen 124

4.2 Krieg, Pandemie und Generalstreik 126
4.2.1 Kriegsnot 126
4.2.2 Spanische Grippe 127
4.2.3 Die reformierte Kirche in den Generalstreik-Wirren 128

4.3 «Wiedergeburt» der Martinskirche 129
4.3.1 Der Streit um den Kirchturm 129
4.3.2 Zurück zu den baulichen Wurzeln 131

4.4 Die Frauen kommen 133
4.4.1 Einführung des kirchlichen Frauenstimmrechts 133
4.4.2 Der lange Weg auf die Kanzel 136
4.5 Die Jahre der Bewährung – die nationalsozialistische Bedrohung 139
4.6 Die Comanderkirche – die erste neue reformierte Kirche in Chur 140
4.7 Schlussbemerkung 143
4.8 Anmerkungen 144

5 Schlusswort (Sabine-Claudia Nold) 150

6 Anhang 156
6.1 Abkürzungen 156
6.2 Quellen- und Literaturverzeichnis 156
6.2.1 Quellen 156
6.2.2 Literatur vor 1800 160
6.2.3 Literatur nach 1800 162
6.3 Personen-, Orts- und Sachregister 176

2 Chur als reformierte Stadt Graubündens –

eine wechselvolle Geschichte im Kampf um die Vormachtstellung im reformierten Bünden

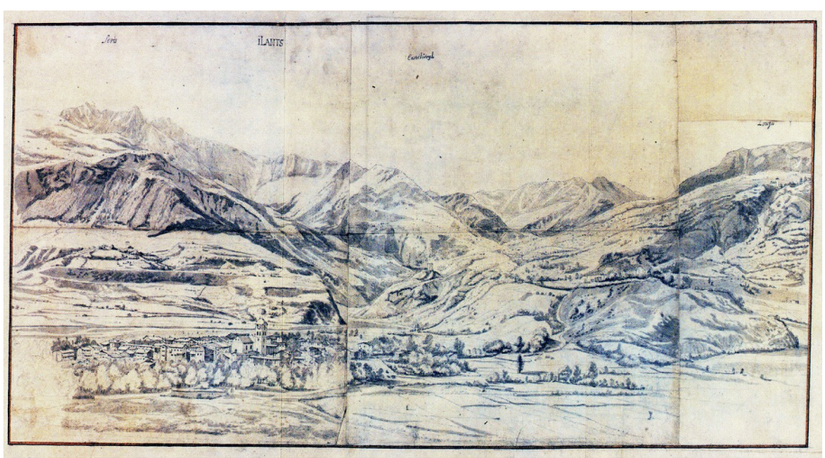
Jan-Andrea Bernhard

2.1 Einleitung

In einem Vers eines unbekannten Dichters wird festgehalten: «Ilanz, Chur und Maienfeld sind die schönsten Städt' der Welt. Doch wär' Ilanz nicht dabei, wär' es nichts mit allen drei.»[1] Ilanz als erste Stadt am Rhein hat eine besondere Stellung in der Bündner Geschichte, da es bis zur Gründung des Kantons Graubünden (1803) keinen Hauptort gab, sondern nur die drei Bundstagsorte Chur, Davos und Ilanz. Insofern ist es prüfenswert zu fragen, welche Auswirkung die Reformation in Chur und welche Bedeutung die reformierten Pfarrer bzw. die Gemeinde Chur auf die Drei Bünde und später auf den Kanton Graubünden hatten. Bekanntermassen wurden die wichtigeren Bundstagsentscheide der 1520er-Jahre, die massgebend zur Ausbreitung der Reformation in den Drei Bünden beigetragen haben, in Ilanz verabschiedet. Auch bestimmte der Bundstag nach einer Klage des Abtes Theodul Schlegel (St. Luzi) und des Domkapitels[2] die auf den 7. Januar 1526 angesetzte Disputation Ilanz als Tagungsort.[3] Immerhin verfasste Johannes Comander, Priester an der Churer St. Martinskirche seit 1523, 18 Thesen für die Disputation, orientiert an Zwinglis 67 Schlussreden.[4]

Also war *doch* Johannes Comander der wichtigste Pfarrer der Bündner Reformation! Und damit das reformierte Chur massgebend für die Entwicklung der reformierten Kirche Bündens? Jedenfalls machte eine Plakatwerbung im Zusammenhang mit den Reformationsfeierlichkeiten in Graubünden Sinn, bei der festgehalten wurde, dass «auch in Chur» – neben Ilanz – gefeiert werde.[5] Dennoch ist infrage zu stellen, ob sich die Churer Reformation und deren Einfluss auf Bünden mit demjenigen Zürichs vergleichen lässt. Waren doch die Drei Bünde ein politisch völlig anderes Staatsgebilde. Man denke nur an die seit dem 15. Jahrhundert ausgeprägte Entwicklung der Demokratisierungsbewegung, welche ihren Höhepunkt in den Bestimmungen der Ilanzer Artikelbriefe (1523–1526) fand, oder an das «altbündnerische Referendum».[6]

So soll in unserem Beitrag vor allem ein Überblick über die Bedeutung der Reformation Churs und des reformierten Bundstagsorts für die Drei Bünde bis zur Gründung des Kantons Graubünden, in dem sich Chur als Kantonshauptstadt profilieren konnte, gegeben werden. Der breiten Thematik entsprechend ist es nicht möglich, die vielen Schattierungen dieser Entwicklung in allen Details darzustellen. Diesbezüglich existiert relativ zahlreiche Literatur zu vielen Einzelfragen,[7] ein Überblick ist aber bislang ein Desiderat der Forschung. Dieser erstmalige Versuch soll darum bescheiden bleiben: Wenn die wichtigeren Linien gezeichnet werden, muss notwendigerweise das eine oder das andere beiseite gelassen werden. Das Dargestellte mag aber dazu ermutigen, sich in Zukunft vertiefter mit der Bedeutung und Wirkung des reformierten Churs in der Zeit des Ancien Régimes zu befassen.



In Ilanz wurden in den 1520er-Jahren die wichtigsten Bundstagsentscheide für die Ausbreitung der Reformation getroffen. Zeichnung des niederländischen Malers Jan Hackaert von 1655. (Reproduktion im RM Chur, H2010.111.20)

IH_Reformiert_Chur.indd 27 28.11.22 09:49

3 Die Geschichte der reformierten Kirche in Chur bis 1874

Ulf Wendler

3.1 Einleitung

Die religiösen Umwälzungen des 16. Jahrhunderts prägen West- und Mitteleuropa bis heute. Die Reformation begann vor 500 Jahren mit Martin Luther (1483–1546), der 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel angeblich an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg schlug.[1] Es ging den Reformatoren um eine weitgehende Erneuerung der Kirche und die Abschaffung von Missständen. Die Bewegung erfasste rasch die Schweiz, wo vor allem die Theologen Huldrych Zwingli (1484–1531) in Zürich und Jean Calvin (1509–1564) in Genf Bedeutung erlangten. Die Reformation bedeutete den Aufbruch in eine neue Epoche.

Als Chur sich für eine andere Konfession und Kirchenorganisation entschied, war die Stadt schon über 1000 Jahre Sitz eines (katholischen) Bistums. Hier wurde der Kampf um den erneuerten Glauben mit Erbitterung und weitreichenden Konsequenzen ausgetragen, weshalb Chur zu den sogenannten «Reformationsstädten Europas» gehört. Diesen Ehrentitel dürfen jene Orte führen, die für die Geschichte der Reformation besondere Bedeutung hatten. Die weitreichenden Folgen der Reformation bestimmten die Churer Geschichte über Jahrhunderte bis in die Gegenwart. Im 16. Jahrhundert erneuerte sich auch die katholische Kirche durch das Konzil von Trient (1545–1563). Das Nebeneinander verschiedener christlicher Bekenntnisse wurde zu einem bestimmenden Element der Bündner und Churer Geschichte.

Von der Reformation bis 1874 – das sind 350 Jahre bewegter Geschichte mit unzähligen erwähnenswerten Ereignissen und Personen. Eine detaillierte Beschreibung würde den Rahmen dieses Buches sprengen. Im Folgenden werden ausgewählte Entwicklungen und wichtige Personen geschildert, welche für die Geschichte der reformierten Stadt Chur von besonderer Bedeutung waren.

Die Reformation in der Deutschschweiz begann 1519, als Huldrych Zwingli (1484–1531) Leutpriester des Grossmünsters in Zürich wurde. Druck um 1800 von Hubert. (Privatbesitz)

3.2 Chur am Vorabend der Reformation

3.2.1 Chur und das Christentum im Mittelalter

Es gibt nur legendenhafte Überlieferungen, wie das Christentum im Raum Chur Fuss fasste. Angeblich predigte der britische[2] König Luzius am Ende des 2. Jahrhunderts in der Region, bevor er und seine angebliche Schwester Emerita den Märtyrertod fanden.[3]

Die Anfänge des Bistums Chur lassen sich im 5. Jahrhundert fassen; erstmals wurde 451 ein Bischof namentlich genannt. Dessen

Gegenüberliegende Seite: Der Heilige Luzius (links) und Johannes Dorfmann, genannt Comander (rechts). Diese 1966 von Alois Carigiet gestaltete Wappenscheibe hängt im Gemeinderatssaal des Churer Rathauses. (StadtAC, F 01.0555.010)

IH_Reformiert_Chur.indd 57 28.11.22 09:50